

hier so .. ja, so nach ausgezogenem Schuhzeug, verschiedenen Schuhzeug, vermengten Menschen; nicht unsauberer, aber billiger Wäsche, und ... ja, nach schnell gewechselter Wäsche, von der ein leichter, fader Duft zurückbleibt: es riecht vermischt .. ja gerade so.

Ich kann hier doch nicht stehenbleiben... Und plötzlich überfällt mich die unangenehme Empfindung, daß ich in die Falle gegangen bin; direkt oder indirekt, das Resultat bleibt dasselbe: ich bin im Gefängnis.

Und wenn ich gefangen bin, bin ich unfrei, so gründlich, daß es mir wie eine Taktlosigkeit erscheint, meine eigenen Beine zu gebrauchen; das wäre ja Selbstständigkeit.

Ich stehe und warte und überlege mir, welche Tür der Beamte wohl gemeint haben mag. Ich stehe wie angewurzelt; besorge, daß meine Verlegenheit überhandnehmen könne; weiß nicht mehr, wie man ein Gesicht zur Schau trägt; denke, es sei meine Pflicht, daran zu denken, daß ich meine Beine möglichst unauffällig setze. Um Himmelswillen, nicht mit den Armen schlenkern!

Ich lege mir eine Kopfhaltung zurecht, versuche einen ruhigen Gesichtsausdruck. Aber ich fühle, wie meine Mundwinkel nervös zusammenzucken; ich werde hilflos.

Mit dem kläglichen Mut, der mir zu Gebote steht, räuspere ich mich und höre mich selber seufzen, als